

Deutscher Reichstag.

(Eigener Bericht der Saale-Ztg.)

52 Sitzung von 25. Januar, 10 Uhr.

Vgl. Vorwärts (konst.) ist gefahren.

Einiger Gegenstand der Tagesordnung ist die dritte Ver-

arbeitung des Sozialistengesetzes.

In der Generaldebatte ergriff das Wort Hr. Abgeordneter (Konst.) Herr v. Helldorf, der das Gesetz verurteilt, insofern das Wesentliche der Dinge eine solche Bewertung überhaupt zuläßt. Wir sind in keiner Weise entschlossen, sondern haben das schon 1881 vorausgesetzt und vorausgesehen. Das ist eingetroffen ebenso wie unsere weitere Voraussetzung, daß die sozialdemokratische Partei unter diesem Sozialistengesetz nur nach an Beschränkung gewinnen würde. Dieser sozialdemokratische Charakter wie ihn Herr v. Helldorf nannte, hat sich immer mehr entwickelt, weil er einen zu guten Nährboden hat, und diesen können Sie ihn nur entziehen, wenn Sie das ganze sozialistische System aufgeben, d. h. auf Ihre Herrschaft verzichten, und das heißt nicht, Ihre Herrschaft selbst aufzugeben. Mit Ihren Einschränkungen, Ihren Auslassungen haben Sie nichts erreicht; immer neue Militanten stehen anstelle der ausgewiesenen auf, und Ihre Maßnahme ist ja Doktor Eisenbart haben nichts genützt, indem Ihnen schließlich nichts übrig bleiben wird, als mit Sozialdemokraten zu pothieren, um wenigstens einenmodus vivendi zu schaffen.

Trotz dieser Abwärtswandlungen bleibt das Gesetz das alte. Es kommt doch im wesentlichen auf die Handhabung des Gesetzes an, und wer garantiert uns, daß diese eine erträgliche sein wird? Die Notwendigkeit ist auch durch das Abwärtswandeln ebenso wie durch das bisherige Abwärtswandeln. Man will die sozialdemokratischen Verbrechen bekämpfen. Ja, man hat Verbrechen? Die Anschuldigungen darüber werden doch nicht, die christliche Lehre galt ja früher auch als Verbrechen. Zudem hat das Gesetz gerade zur Verbreitung dieser inneren „Verbrechen“ Veranlassung gegeben. Die sozialdemokratische Presse ist darum auch am allerwenigsten zur Zurückhaltung geneigt über den sozialdemokratischen Verbrechen, die Sozialdemokraten sind bei der Anschuldigung der herrschenden Klassen zu erwarten war. In Wirklichkeit wollen nicht wie die Staatsordnung unterstützen, sondern darauf zielen vielmehr die reaktionären mittelständlichen Strömungen, die wir uns das entschließen bekräftigen, jedoch wir gerade Reaktionen des geschwundenen Verfalls ansetzen, international zu man mit Vorwitz, haben mit der Sozialdemokratie an sich nichts zu tun. Wenn ich, z. B. die American Fabrik-Vereinigung für einen Fehler hätte, wie überhaupt die nationalen und Klassen-gegenüber, so hätte ich diese Anklagen doch mit vielen Seiten, die gar nicht sozialdemokratisch sind. Man nennt uns Volks-verführer, weil wir die Arbeiter in Verwirrung bringen wollen. Nun, was hindert Herrn v. Helldorf, in Volks-veranstaltungen mit gegenüber zu treten und seine guten Gründe meinen Leuten gegenüber zu stellen? Aber reichlich, die Thatsachen sprechen zu sehr gegen die heutige Gesellschaft, gegen die Verhältnisse dieses Reiches, die Folgebeziehung mit ihrer Verwirrung, im Gegensatz zu dem Sozialistengesetz, die Verwirklichung der Vermögensbeschränkungen drängen mit Naturnotwendigkeit den Klassen die Lebensgrundlage auf, daß von dem Reichstag in seiner bisherigen Zusammensetzung nicht für sie zu hoffen ist. Die Welt lebt die Massen denken. — Man spricht davon, daß die Arbeiter ankommen, international zu werden, wie der Pariser Kongress gezeigt habe. Nun, dieser Kongress ist seiner Zeit die Anerkennung sehr vernünftiger Forderungen aufgestellt geworden. Jetzt stellt man dies als eine Gefahr hin. Und nur die bürgerliche Gesellschaft ist es, welche die Arbeiter nicht der internationalen Verbindung genehmigt hat. Die Bewegungen sind sich nicht international, sondern national, international zu werden, national ist doch auch in erster Linie das Kapital, das „goldene Internationale“, Nationalwirtschaft ohne Weltwirtschaft ist heute überhaupt unmöglich. Da verlangen Sie, daß die Arbeiter allein sich nicht international verbinden sollen? Der moderne Staat dient nur den Interessen der Bourgeoisie. Sie hat durch die Institutionen des Gesetzes, die Gesetze, die die Arbeiter-Einstellung sich erworben. — Eine weitere Gefahr hat man darin erblickt, daß eine Wagnistatung wie die jetzige uns Gelegenheit bietet, gewissermaßen Herrschaft zu halten. Diese Auffassung des den Arbeitern gleichmäßigem Wahlrecht ist sehr bezeichnend. Wie gegen unsere Verfassungen mit Verboten ungenug ist, so haben wir damit Erfahrungen gemacht, die das Verbotrecht als völlig illusorisch erweisen lassen. Auch an dem Gebiete der Vereinsbildung sind schwere, ungerechte Grundzüge aufgestellt worden. Trotzdem hat sich gradlinig gegen das Geheimabstimmungsverbot, die Wahlrecht, die Vereinsabstimmungsverbot nicht zu vermeiden, deren letzter jähmt in Gesetz verhandelt worden. Auch dort hat sich das Unwesen der Wahlzettel, der Verletzung offenbart. Seit Jahren ist der elenderste Prozeß geradezu geübt worden. Neben kritisiert nach dem Reichstag, der die Verhältnisse der Vorgänge dieses Prozesses, insbesondere das Auftreten der Sozialdemokraten, das Verhalten der Reigen mit ihrer herzerlösenden Antwort: ich verweigere die Aussage —, mit ihren nachgewiesenen Widersprüchen und direkten Erfindungen, die Qualifikation der vielfach vorbestraften Reklamationsmänner der Polizei. Neben heißt hervor, wie der frühere Sozialdemokrat Herr v. Helldorf, der in der Verhandlung in Rheinland von der Polizei verurteilt worden ist, welcher ein Attentat beabsichtigt, verhaftet wurde und zur Zeit freigeschickter Beamter ist. Der Anarchismus — fährt Helldorf fort — ist ja diesem die Wahlparole sein.

Hier haben oft genug darüber, daß es ohne das Sozialistengesetz Anarchisten in Deutschland überhaupt nicht gegeben haben würde, und wenn es heute so gut wie gar keine Anarchisten in Deutschland mehr gibt, so ist dies unter, der Sozialdemokratie, Verdienst. Die Anarchisten zur Zeit des Wort werden durch Wahlparole angezogen. Jener Neumann, der hier in Berlin als Anarchist sich aufstellte und sogar Erpedient der „Freiheit“ wurde, ist heute Polizeikommissar in der Verwaltung des Reiches, d. h. Beamter. (Hört! hört!) Bismarck, der die Verurteilung verurteilt mit dem Schlußwort: „Mein Kaiser, mein Kaiser muß hängen“, stand im Dienste der Polizei. Was soll ich noch an die Welt, die Stellmacher, Schneider, Haupt erlernen! Meine Herren! Sie haben das Gesetz bekräftigt, hauptsächlich, um die entgegen den Reaktionen der Sozialdemokraten zu vermeiden. Wenn Sie diese Reaktionen vermeiden wollten, hätten Sie einmahl jetzt schrecklichen Keimen Verlegenheitsfragen erheben müssen. Diese Streichung wird vielen von uns als wesentliche Konzeption erscheinen; das gebe ich zu. Indesversteht hat uns gerade die Ausweisung den abgeworfenen Vortheil gebracht; in Berlin hat man dem auch — ich bin nicht zufrieden — das Bewußtsein entgegen. Ein Polizeibeamter late beschuldigen, daß die Sozialdemokraten Parteiengenossen: Sie sind eigentlich sehr zur Ausweisung, aber so dumm sind wir nicht, dann agieren Sie doch anderswo. Am meisten wollen Sachsen und Hamburg aus. Die Streichung des Gesetzes wird Ihnen die Reaktionen nicht eipahren, wie werden jedes Jahr die Verurteilung des Gesetzes beantragen. Soll nicht überall vor, öffentlich werden, wie man mit ihnen uns in den Stand setzen, die jetzige Majorität zu bringen und zu verdrängen. (Bravo! bei den Sozialdemokraten.)

Minister Herr v. Helldorf: Die Behauptung des Herrn v. Helldorf, daß das Sozialistengesetz die Geheimbindel geübt und anarchistischen Verbrechen den Reichstag erst in den Boden bereitet hätte, ist ebenso unrichtig, wie wenn man sagen würde, daß Strafgeld nicht Verbrechen, und das Privatvermögen würde ohne die Strafbestimmungen über Diebstahl sich einer größeren Sicherheit erfreuen. Das Gesetz ist auch gar nicht gegen die Sozialdemokratie gerichtet, sondern nur gegen deren gemeingefährliche Verbrechen, insofern sie in einer der öffentlichen Frieden gefährlichen Weise auftraten. Gegen die Anarchisten, die sich unerschrocken gegen die Sozialistengesetze wenden, sind die Sozialistengesetze gegen dieselbe nicht eingeschränkt werden können. Sobald aber diese Verbrechen in einem gemeingefährlichen Orte sich geltend machen, sobald sie auf den Unfrieden gerichtet sind und den öffentlichen Frieden und die Eintracht der Bevölkerung gefährden, dann muß gegen dieselben eingeschritten werden müssen, und wenn behauptet wird, daß die Sozialdemokratie ihre Arbeit im Dunkel und Geheimen verrichten würde, so liegt darin die Anerkennung, daß die Sozialdemokratie auf den Unfrieden gerichtete Verbrechen als einen notwendigen Bestandteil enthält.

In Bezug auf den Eberfelder Sozialistengesetz ist Herr v. Helldorf, wie er der ganzen Sache gerichtlich zu nahe gelegen hat. An der Begründung des dort gefällten Urtheils wird ausdrücklich hervorgehoben, daß alle Angriffe, welche gegen die Glaubwürdigkeit und Ehrenhaftigkeit der Polizeibeamten gerichtet waren, vollständig in nichts zerfallen sind, und daß der Bericht über diesen Verbrechen der Regierung nicht zu Grunde gelegt werden mußte, als sie durch andere Quellen festgestellt wurde. Zur Charakterisierung der Angelegenheit wird hervorgehoben, daß offenbar geworden ist, wie die Verbrechen der sozialdemokratischen Majorität darauf gerichtet sind, durch Entstellung von Thatsachen und falscher Vorlegung der Urkunden des Staats, der Wahrheit zu berauben und die Ehre für die Gerechtigkeit des Eides bei den Angeklagten geschwunden sei. (Hört! hört!) Ferner wird betont, daß sich schwere Verdachtsmomente für das Vorliegen einer verbotenen Verbindung erheben hätten, daß aber die Argumente nicht zwingend genug seien, um mit Sicherheit auf das Vorliegen einer solchen Verbindung zu schließen. Die Angeklagten sind an den wohlwollenden Richter, der zu einem aufgrund mangelnder Beweise freigesprochenen Angeklagten sagt: „Wir nehmen an, du hast nicht gehandelt, aber nicht nicht wieder!“ (Beifall.) Verdriss ist dieser Prozeß auch insofern, als er beweist, daß die höchste Verurteilung gegen die Sozialdemokraten, welche sich bereit finden lassen, die Geheimnisse ihrer Partei preiszugeben, sobald sie sich Vortheil davon versprechen. Das verurtheilte Verbrechen, welche häufig auch noch mehr sagen als sie wissen, nicht als Vertrauenspersonen bezeichnet werden können, ist wohl richtig, aber diese Verurteilung mehr sehr geneigt sind, ihr Geschäft nach beiden Seiten hin zu treiben; aber so lange im Geheimen gesetzverletzende Zwecke verfolgt werden, sind die Behörden genöthigt, denselben nachzugehen, und dabei können sie leider verurtheilte Personen nicht entbehren.

Wenn auch die sozialdemokratischen Herren im Saale immer betonen, daß sie nur mit geistigen Waffen kämpfen für die Sozialdemokratie zu erwecken beabsichtigen, ist für die Leute im Saale die Nichtstimmerei jedes Redners der Londoner „Sozialdemokrat“, dessen Einschmuggeln gerade als Sport von den Sozialdemokraten betrieben wird. Jetzt jede Nummer befinden sich auf die Angriffe gegen die sozialdemokratischen Verbrechen von Staatsverrichtungen und Christen, Majoritätsbeilegungen etc. Wir haben ja in Eberfeld Prozeß gesehen, wie die Saale, die der Londoner „Sozialdemokrat“ austritt, auf einen trübsamen Boden gefallen ist, wie z. B. die Theorie des politischen Meinens noch ungenügend ist.

Die sozialdemokratischen Abgeordneten hat nicht mehr Vertreter der Arbeiter als jedes der anderen Reichstagsmitglieder auch. Wenn vielleicht auch die Wähler der Sozialdemokraten zum größten Theil Arbeiter sein mögen, so folgt daraus noch lange nicht, daß ungetreue alle Arbeiter sozialdemokratische Wähler sind. Jeder Arbeiter ist ein Arbeiter, der sich nicht für die Arbeiter, der sich herausgibt, aber ist selbständig wird, sofort in ihrem Sinne aus der sozialdemokratischen Partei ausgeschleudert, während jedes Mitglied eines anderen Standes ein Vertreter der Arbeiter wird, sobald er sich zu sozialdemokratischen Theorien bekennt. (Sehr wahr! rechts.) Jeder Arzt, jeder Arbeiter, jeder Handwerker, der in seinem Berufe zu arbeiten seine Gelegenheit und Lust hat, und sich der Sozialdemokratie zuwendet, wird sofort der beruhten Vertreter der Arbeiter. (Beifall rechts.) Nicht die selbstbewußten Elemente des Arbeiters standes vertreten Sie, sondern die vertrieben unzufriedenen Elemente aller Stände. (Beifall rechts.) Darum kommt es bei der Sozialdemokratie vorzugsweise darauf an, diese unzufriedenen zu heilen. Daraus erklären sich auch die eigentümlichen Beziehungen der Sozialdemokratie zu allen Arbeiterständen, die der Ursprung eines Auslands sind, welcher er wolle, der vollen Sympathie der Sozialdemokratie ist er in jedem Fall fähig. (Sehr wahr! rechts.) Jede Streikbewegung ist der Majorität uns nachtheilig, wenn sie nicht in einem bestimmten Sinne empowachtet und Nahrung gewinnt. (Sehr wahr! rechts.) Sie sind nicht Vertreter der deutschen Arbeiter, sondern höchstens desjenigen Theils der Arbeiter, der nicht arbeiten will. (Beifall rechts.)

Hr. Prinz Schönath-Carolath (Rechts): Ich bin bereit, den Anarchisten zu erklären, daß ich den Anarchisten die Kampfung der Sozialdemokratie zur Verfügung zu stellen, mit Ausnahme des § 2, d. h. der Ausweisungsbefugnis. Ich habe mich aber weitaus deshalb zum Wort gemeldet, weil ich auf einiges von dem, was der Abg. Diez in der zweiten Sitzung ausgesprochen hat, zurückkommen will. Herr Diez bewirkt, daß in Hamburg ein gewisser Herr Diez, der sich in der Verhandlung über die Verurteilung der Sozialdemokraten, welche einen Attentat beabsichtigt, verurteilt wurde, weil derselbe ein Geheiß abgab, was die Behauptung eines Arbeiters ist, welcher einen in dringender Gefahr befindlichen Eisenbahner mit eigener Lebensgefahr erlöste; es wurde danach weiter ausgesprochen, daß jenes Blatt nicht nur verboten, sondern auch sein Verleger ausgewiesen und von dem herrschenden Senator, der die Sache unter sich hat, fast angefallen wurde. Ich nehme natürlich an, daß der Herr Diez, Diez die Sache nach jenen besten Willen richtig dargestellt hat, kann aber doch nicht leugnen, daß die Sache in Wirklich so verhält, denn eine eide That, ob sie von einem Arbeiter oder sonst jemand ausgesprochen ist, ist nicht eine eide That, und daß man sie als eine solche betrachten kann, kann nicht Grund zum Verbot bilden. So hätte genügt, daß der Verleger der hamburger Behörde uns über diesen Vorfall genauer Auskunft gäbe, denn nach der Darstellung des Herrn Abg. Diez ist das Unrecht entschieden auf Seiten der hamburger Behörde. (Hört, hört!) Ein anderer Fall ist da erwidert, der mich viel weniger berührt, und der, da er einmal zur Sprache gebracht ist, nicht so unangenehm ist, wie der obige, gangen werden kann. Herr Diez hat nämlich in deutschen Verlage in Hamburg, wo Herr Diez's Gebilde erschienen, die sofort nach ihrem Erscheinen verboten wurden, sei es: „Ueber die Reigen und fremde Sünde in Deutschland.“ Der Verleger dieser Proschüre, ein gewisser Ernst, soll in Koblenz wohnen, und Herr Diez soll in Berlin wohnen. Herr Diez hat in Koblenz, welche den Einfluß englischer Branchen an deutschen Eifen im allgemeinen zum Gegenstand haben; und die Thatsache, daß diese Proschüre unbeanstandet gelassen sei, ist ein Beweis, daß man in Koblenz nicht nach Recht und Billigkeit, sondern nach Weichen verfährt. Ich halte das für unrichtig, sondern ich würde, das man nicht nach Recht und Billigkeit, sondern nach gleichem Recht verfahren und ich halte es für eine Pflicht, die Aufmerksamkeit der Regierung auf diese Angelegenheit zu lenken, damit, wenn der Verleger über die Verhandlungen in englische Majorität übergeht, der Verbot nicht entfallen kann, daß irgend welche unbeanstandete Verordnungen gegen Herrn Diez, das man nicht nach Recht und Billigkeit, sondern nach gleichem Recht verfahren und ich halte es für eine Pflicht, die Aufmerksamkeit der Regierung auf diese Angelegenheit zu lenken, damit, wenn der Verleger über die Verhandlungen in englische Majorität übergeht, der Verbot nicht entfallen kann, daß irgend welche unbeanstandete Verordnungen gegen Herrn Diez, das man nicht nach Recht und Billigkeit, sondern nach gleichem Recht verfahren und ich halte es für eine Pflicht, die Aufmerksamkeit der Regierung auf diese Angelegenheit zu lenken, damit, wenn der Verleger über die Verhandlungen in englische Majorität übergeht, der Verbot nicht entfallen kann, daß irgend welche unbeanstandete Verordnungen gegen Herrn Diez, das man nicht nach Recht und Billigkeit, sondern nach gleichem Recht verfahren und ich halte es für eine Pflicht, die Aufmerksamkeit der Regierung auf diese Angelegenheit zu lenken, damit, wenn der Verleger über die Verhandlungen in englische Majorität übergeht, der Verbot nicht entfallen kann, daß irgend welche unbeanstandete Verordnungen gegen Herrn Diez, das man nicht nach Recht und Billigkeit, sondern nach gleichem Recht verfahren und ich halte es für eine Pflicht, die Aufmerksamkeit der Regierung auf diese Angelegenheit zu lenken, damit, wenn der Verleger über die Verhandlungen in englische Majorität übergeht, der Verbot nicht entfallen kann, daß irgend welche unbeanstandete Verordnungen gegen Herrn Diez, das man nicht nach Recht und Billigkeit, sondern nach gleichem Recht verfahren und ich halte es für eine Pflicht, die Aufmerksamkeit der Regierung auf diese Angelegenheit zu lenken, damit, wenn der Verleger über die Verhandlungen in englische Majorität übergeht, der Verbot nicht entfallen kann, daß irgend welche unbeanstandete Verordnungen gegen Herrn Diez, das man nicht nach Recht und Billigkeit, sondern nach gleichem Recht verfahren und ich halte es für eine Pflicht, die Aufmerksamkeit der Regierung auf diese Angelegenheit zu lenken, damit, wenn der Verleger über die Verhandlungen in englische Majorität übergeht, der Verbot nicht entfallen kann, daß irgend welche unbeanstandete Verordnungen gegen Herrn Diez, das man nicht nach Recht und Billigkeit, sondern nach gleichem Recht verfahren und ich halte es für eine Pflicht, die Aufmerksamkeit der Regierung auf diese Angelegenheit zu lenken, damit, wenn der Verleger über die Verhandlungen in englische Majorität übergeht, der Verbot nicht entfallen kann, daß irgend welche unbeanstandete Verordnungen gegen Herrn Diez, das man nicht nach Recht und Billigkeit, sondern nach gleichem Recht verfahren und ich halte es für eine Pflicht, die Aufmerksamkeit der Regierung auf diese Angelegenheit zu lenken, damit, wenn der Verleger über die Verhandlungen in englische Majorität übergeht, der Verbot nicht entfallen kann, daß irgend welche unbeanstandete Verordnungen gegen Herrn Diez, das man nicht nach Recht und Billigkeit, sondern nach gleichem Recht verfahren und ich halte es für eine Pflicht, die Aufmerksamkeit der Regierung auf diese Angelegenheit zu lenken, damit, wenn der Verleger über die Verhandlungen in englische Majorität übergeht, der Verbot nicht entfallen kann, daß irgend welche unbeanstandete Verordnungen gegen Herrn Diez, das man nicht nach Recht und Billigkeit, sondern nach gleichem Recht verfahren und ich halte es für eine Pflicht, die Aufmerksamkeit der Regierung auf diese Angelegenheit zu lenken, damit, wenn der Verleger über die Verhandlungen in englische Majorität übergeht, der Verbot nicht entfallen kann, daß irgend welche unbeanstandete Verordnungen gegen Herrn Diez, das man nicht nach Recht und Billigkeit, sondern nach gleichem Recht verfahren und ich halte es für eine Pflicht, die Aufmerksamkeit der Regierung auf diese Angelegenheit zu lenken, damit, wenn der Verleger über die Verhandlungen in englische Majorität übergeht, der Verbot nicht entfallen kann, daß irgend welche unbeanstandete Verordnungen gegen Herrn Diez, das man nicht nach Recht und Billigkeit, sondern nach gleichem Recht verfahren und ich halte es für eine Pflicht, die Aufmerksamkeit der Regierung auf diese Angelegenheit zu lenken, damit, wenn der Verleger über die Verhandlungen in englische Majorität übergeht, der Verbot nicht entfallen kann, daß irgend welche unbeanstandete Verordnungen gegen Herrn Diez, das man nicht nach Recht und Billigkeit, sondern nach gleichem Recht verfahren und ich halte es für eine Pflicht, die Aufmerksamkeit der Regierung auf diese Angelegenheit zu lenken, damit, wenn der Verleger über die Verhandlungen in englische Majorität übergeht, der Verbot nicht entfallen kann, daß irgend welche unbeanstandete Verordnungen gegen Herrn Diez, das man nicht nach Recht und Billigkeit, sondern nach gleichem Recht verfahren und ich halte es für eine Pflicht, die Aufmerksamkeit der Regierung auf diese Angelegenheit zu lenken, damit, wenn der Verleger über die Verhandlungen in englische Majorität übergeht, der Verbot nicht entfallen kann, daß irgend welche unbeanstandete Verordnungen gegen Herrn Diez, das man nicht nach Recht und Billigkeit, sondern nach gleichem Recht verfahren und ich halte es für eine Pflicht, die Aufmerksamkeit der Regierung auf diese Angelegenheit zu lenken, damit, wenn der Verleger über die Verhandlungen in englische Majorität übergeht, der Verbot nicht entfallen kann, daß irgend welche unbeanstandete Verordnungen gegen Herrn Diez, das man nicht nach Recht und Billigkeit, sondern nach gleichem Recht verfahren und ich halte es für eine Pflicht, die Aufmerksamkeit der Regierung auf diese Angelegenheit zu lenken, damit, wenn der Verleger über die Verhandlungen in englische Majorität übergeht, der Verbot nicht entfallen kann, daß irgend welche unbeanstandete Verordnungen gegen Herrn Diez, das man nicht nach Recht und Billigkeit, sondern nach gleichem Recht verfahren und ich halte es für eine Pflicht, die Aufmerksamkeit der Regierung auf diese Angelegenheit zu lenken, damit, wenn der Verleger über die Verhandlungen in englische Majorität übergeht, der Verbot nicht entfallen kann, daß irgend welche unbeanstandete Verordnungen gegen Herrn Diez, das man nicht nach Recht und Billigkeit, sondern nach gleichem Recht verfahren und ich halte es für eine Pflicht, die Aufmerksamkeit der Regierung auf diese Angelegenheit zu lenken, damit, wenn der Verleger über die Verhandlungen in englische Majorität übergeht, der Verbot nicht entfallen kann, daß irgend welche unbeanstandete Verordnungen gegen Herrn Diez, das man nicht nach Recht und Billigkeit, sondern nach gleichem Recht verfahren und ich halte es für eine Pflicht, die Aufmerksamkeit der Regierung auf diese Angelegenheit zu lenken, damit, wenn der Verleger über die Verhandlungen in englische Majorität übergeht, der Verbot nicht entfallen kann, daß irgend welche unbeanstandete Verordnungen gegen Herrn Diez, das man nicht nach Recht und Billigkeit, sondern nach gleichem Recht verfahren und ich halte es für eine Pflicht, die Aufmerksamkeit der Regierung auf diese Angelegenheit zu lenken, damit, wenn der Verleger über die Verhandlungen in englische Majorität übergeht, der Verbot nicht entfallen kann, daß irgend welche unbeanstandete Verordnungen gegen Herrn Diez, das man nicht nach Recht und Billigkeit, sondern nach gleichem Recht verfahren und ich halte es für eine Pflicht, die Aufmerksamkeit der Regierung auf diese Angelegenheit zu lenken, damit, wenn der Verleger über die Verhandlungen in englische Majorität übergeht, der Verbot nicht entfallen kann, daß irgend welche unbeanstandete Verordnungen gegen Herrn Diez, das man nicht nach Recht und Billigkeit, sondern nach gleichem Recht verfahren und ich halte es für eine Pflicht, die Aufmerksamkeit der Regierung auf diese Angelegenheit zu lenken, damit, wenn der Verleger über die Verhandlungen in englische Majorität übergeht, der Verbot nicht entfallen kann, daß irgend welche unbeanstandete Verordnungen gegen Herrn Diez, das man nicht nach Recht und Billigkeit, sondern nach gleichem Recht verfahren und ich halte es für eine Pflicht, die Aufmerksamkeit der Regierung auf diese Angelegenheit zu lenken, damit, wenn der Verleger über die Verhandlungen in englische Majorität übergeht, der Verbot nicht entfallen kann, daß irgend welche unbeanstandete Verordnungen gegen Herrn Diez, das man nicht nach Recht und Billigkeit, sondern nach gleichem Recht verfahren und ich halte es für eine Pflicht, die Aufmerksamkeit der Regierung auf diese Angelegenheit zu lenken, damit, wenn der Verleger über die Verhandlungen in englische Majorität übergeht, der Verbot nicht entfallen kann, daß irgend welche unbeanstandete Verordnungen gegen Herrn Diez, das man nicht nach Recht und Billigkeit, sondern nach gleichem Recht verfahren und ich halte es für eine Pflicht, die Aufmerksamkeit der Regierung auf diese Angelegenheit zu lenken, damit, wenn der Verleger über die Verhandlungen in englische Majorität übergeht, der Verbot nicht entfallen kann, daß irgend welche unbeanstandete Verordnungen gegen Herrn Diez, das man nicht nach Recht und Billigkeit, sondern nach gleichem Recht verfahren und ich halte es für eine Pflicht, die Aufmerksamkeit der Regierung auf diese Angelegenheit zu lenken, damit, wenn der Verleger über die Verhandlungen in englische Majorität übergeht, der Verbot nicht entfallen kann, daß irgend welche unbeanstandete Verordnungen gegen Herrn Diez, das man nicht nach Recht und Billigkeit, sondern nach gleichem Recht verfahren und ich halte es für eine Pflicht, die Aufmerksamkeit der Regierung auf diese Angelegenheit zu lenken, damit, wenn der Verleger über die Verhandlungen in englische Majorität übergeht, der Verbot nicht entfallen kann, daß irgend welche unbeanstandete Verordnungen gegen Herrn Diez, das man nicht nach Recht und Billigkeit, sondern nach gleichem Recht verfahren und ich halte es für eine Pflicht, die Aufmerksamkeit der Regierung auf diese Angelegenheit zu lenken, damit, wenn der Verleger über die Verhandlungen in englische Majorität übergeht, der Verbot nicht entfallen kann, daß irgend welche unbeanstandete Verordnungen gegen Herrn Diez, das man nicht nach Recht und Billigkeit, sondern nach gleichem Recht verfahren und ich halte es für eine Pflicht, die Aufmerksamkeit der Regierung auf diese Angelegenheit zu lenken, damit, wenn der Verleger über die Verhandlungen in englische Majorität übergeht, der Verbot nicht entfallen kann, daß irgend welche unbeanstandete Verordnungen gegen Herrn Diez, das man nicht nach Recht und Billigkeit, sondern nach gleichem Recht verfahren und ich halte es für eine Pflicht, die Aufmerksamkeit der Regierung auf diese Angelegenheit zu lenken, damit, wenn der Verleger über die Verhandlungen in englische Majorität übergeht, der Verbot nicht entfallen kann, daß irgend welche unbeanstandete Verordnungen gegen Herrn Diez, das man nicht nach Recht und Billigkeit, sondern nach gleichem Recht verfahren und ich halte es für eine Pflicht, die Aufmerksamkeit der Regierung auf diese Angelegenheit zu lenken, damit, wenn der Verleger über die Verhandlungen in englische Majorität übergeht, der Verbot nicht entfallen kann, daß irgend welche unbeanstandete Verordnungen gegen Herrn Diez, das man nicht nach Recht und Billigkeit, sondern nach gleichem Recht verfahren und ich halte es für eine Pflicht, die Aufmerksamkeit der Regierung auf diese Angelegenheit zu lenken, damit, wenn der Verleger über die Verhandlungen in englische Majorität übergeht, der Verbot nicht entfallen kann, daß irgend welche unbeanstandete Verordnungen gegen Herrn Diez, das man nicht nach Recht und Billigkeit, sondern nach gleichem Recht verfahren und ich halte es für eine Pflicht, die Aufmerksamkeit der Regierung auf diese Angelegenheit zu lenken, damit, wenn der Verleger über die Verhandlungen in englische Majorität übergeht, der Verbot nicht entfallen kann, daß irgend welche unbeanstandete Verordnungen gegen Herrn Diez, das man nicht nach Recht und Billigkeit, sondern nach gleichem Recht verfahren und ich halte es für eine Pflicht, die Aufmerksamkeit der Regierung auf diese Angelegenheit zu lenken, damit, wenn der Verleger über die Verhandlungen in englische Majorität übergeht, der Verbot nicht entfallen kann, daß irgend welche unbeanstandete Verordnungen gegen Herrn Diez, das man nicht nach Recht und Billigkeit, sondern nach gleichem Recht verfahren und ich halte es für eine Pflicht, die Aufmerksamkeit der Regierung auf diese Angelegenheit zu lenken, damit, wenn der Verleger über die Verhandlungen in englische Majorität übergeht, der Verbot nicht entfallen kann, daß irgend welche unbeanstandete Verordnungen gegen Herrn Diez, das man nicht nach Recht und Billigkeit, sondern nach gleichem Recht verfahren und ich halte es für eine Pflicht, die Aufmerksamkeit der Regierung auf diese Angelegenheit zu lenken, damit, wenn der Verleger über die Verhandlungen in englische Majorität übergeht, der Verbot nicht entfallen kann, daß irgend welche unbeanstandete Verordnungen gegen Herrn Diez, das man nicht nach Recht und Billigkeit, sondern nach gleichem Recht verfahren und ich halte es für eine Pflicht, die Aufmerksamkeit der Regierung auf diese Angelegenheit zu lenken, damit, wenn der Verleger über die Verhandlungen in englische Majorität übergeht, der Verbot nicht entfallen kann, daß irgend welche unbeanstandete Verordnungen gegen Herrn Diez, das man nicht nach Recht und Billigkeit, sondern nach gleichem Recht verfahren und ich halte es für eine Pflicht, die Aufmerksamkeit der Regierung auf diese Angelegenheit zu lenken, damit, wenn der Verleger über die Verhandlungen in englische Majorität übergeht, der Verbot nicht entfallen kann, daß irgend welche unbeanstandete Verordnungen gegen Herrn Diez, das man nicht nach Recht und Billigkeit, sondern nach gleichem Recht verfahren und ich halte es für eine Pflicht, die Aufmerksamkeit der Regierung auf diese Angelegenheit zu lenken, damit, wenn der Verleger über die Verhandlungen in englische Majorität übergeht, der Verbot nicht entfallen kann, daß irgend welche unbeanstandete Verordnungen gegen Herrn Diez, das man nicht nach Recht und Billigkeit, sondern nach gleichem Recht verfahren und ich halte es für eine Pflicht, die Aufmerksamkeit der Regierung auf diese Angelegenheit zu lenken, damit, wenn der Verleger über die Verhandlungen in englische Majorität übergeht, der Verbot nicht entfallen kann, daß irgend welche unbeanstandete Verordnungen gegen Herrn Diez, das man nicht nach Recht und Billigkeit, sondern nach gleichem Recht verfahren und ich halte es für eine Pflicht, die Aufmerksamkeit der Regierung auf diese Angelegenheit zu lenken, damit, wenn der Verleger über die Verhandlungen in englische Majorität übergeht, der Verbot nicht entfallen kann, daß irgend welche unbeanstandete Verordnungen gegen Herrn Diez, das man nicht nach Recht und Billigkeit, sondern nach gleichem Recht verfahren und ich halte es für eine Pflicht, die Aufmerksamkeit der Regierung auf diese Angelegenheit zu lenken, damit, wenn der Verleger über die Verhandlungen in englische Majorität übergeht, der Verbot nicht entfallen kann, daß irgend welche unbeanstandete Verordnungen gegen Herrn Diez, das man nicht nach Recht und Billigkeit, sondern nach gleichem Recht verfahren und ich halte es für eine Pflicht, die Aufmerksamkeit der Regierung auf diese Angelegenheit zu lenken, damit, wenn der Verleger über die Verhandlungen in englische Majorität übergeht, der Verbot nicht entfallen kann, daß irgend welche unbeanstandete Verordnungen gegen Herrn Diez, das man nicht nach Recht und Billigkeit, sondern nach gleichem Recht verfahren und ich halte es für eine Pflicht, die Aufmerksamkeit der Regierung auf diese Angelegenheit zu lenken, damit, wenn der Verleger über die Verhandlungen in englische Majorität übergeht, der Verbot nicht entfallen kann, daß irgend welche unbeanstandete Verordnungen gegen Herrn Diez, das man nicht nach Recht und Billigkeit, sondern nach gleichem Recht verfahren und ich halte es für eine Pflicht, die Aufmerksamkeit der Regierung auf diese Angelegenheit zu lenken, damit, wenn der Verleger über die Verhandlungen in englische Majorität übergeht, der Verbot nicht entfallen kann, daß irgend welche unbeanstandete Verordnungen gegen Herrn Diez, das man nicht nach Recht und Billigkeit, sondern nach gleichem Recht verfahren und ich halte es für eine Pflicht, die Aufmerksamkeit der Regierung auf diese Angelegenheit zu lenken, damit, wenn der Verleger über die Verhandlungen in englische Majorität übergeht, der Verbot nicht entfallen kann, daß irgend welche unbeanstandete Verordnungen gegen Herrn Diez, das man nicht nach Recht und Billigkeit, sondern nach gleichem Recht verfahren und ich halte es für eine Pflicht, die Aufmerksamkeit der Regierung auf diese Angelegenheit zu lenken, damit, wenn der Verleger über die Verhandlungen in englische Majorität übergeht, der Verbot nicht entfallen kann, daß irgend welche unbeanstandete Verordnungen gegen Herrn Diez, das man nicht nach Recht und Billigkeit, sondern nach gleichem Recht verfahren und ich halte es für eine Pflicht, die Aufmerksamkeit der Regierung auf diese Angelegenheit zu lenken, damit, wenn der Verleger über die Verhandlungen in englische Majorität übergeht, der Verbot nicht entfallen kann, daß irgend welche unbeanstandete Verordnungen gegen Herrn Diez, das man nicht nach Recht und Billigkeit, sondern nach gleichem Recht verfahren und ich halte es für eine Pflicht, die Aufmerksamkeit der Regierung auf diese Angelegenheit zu lenken, damit, wenn der Verleger über die Verhandlungen in englische Majorität übergeht, der Verbot nicht entfallen kann, daß irgend welche unbeanstandete Verordnungen gegen Herrn Diez, das man nicht nach Recht und Billigkeit, sondern nach gleichem Recht verfahren und ich halte es für eine Pflicht, die Aufmerksamkeit der Regierung auf diese Angelegenheit zu lenken, damit, wenn der Verleger über die Verhandlungen in englische Majorität übergeht, der Verbot nicht entfallen kann, daß irgend welche unbeanstandete Verordnungen gegen Herrn Diez, das man nicht nach Recht und Billigkeit, sondern nach gleichem Recht verfahren und ich halte es für eine Pflicht, die Aufmerksamkeit der Regierung auf diese Angelegenheit zu lenken, damit, wenn der Verleger über die Verhandlungen in englische Majorität übergeht, der Verbot nicht entfallen kann, daß irgend welche unbeanstandete Verordnungen gegen Herrn Diez, das man nicht nach Recht und Billigkeit, sondern nach gleichem Recht verfahren und ich halte es für eine Pflicht, die Aufmerksamkeit der Regierung auf diese Angelegenheit zu lenken, damit, wenn der Verleger über die Verhandlungen in englische Majorität übergeht, der Verbot nicht entfallen kann, daß irgend welche unbeanstandete Verordnungen gegen Herrn Diez, das man nicht nach Recht und Billigkeit, sondern nach gleichem Recht verfahren und ich halte es für eine Pflicht, die Aufmerksamkeit der Regierung auf diese Angelegenheit zu lenken, damit, wenn der Verleger über die Verhandlungen in englische Majorität übergeht, der Verbot nicht entfallen kann, daß irgend welche unbeanstandete Verordnungen gegen Herrn Diez, das man nicht nach Recht und Billigkeit, sondern nach gleichem Recht verfahren und ich halte es für eine Pflicht, die Aufmerksamkeit der Regierung auf diese Angelegenheit zu lenken, damit, wenn der Verleger über die Verhandlungen in englische Majorität übergeht, der Verbot nicht entfallen kann, daß irgend welche unbeanstandete Verordnungen gegen Herrn Diez, das man nicht nach Recht und Billigkeit, sondern nach gleichem Recht verfahren und ich halte es für eine Pflicht, die Aufmerksamkeit der Regierung auf diese Angelegenheit zu lenken, damit, wenn der Verleger über die Verhandlungen in englische Majorität übergeht, der Verbot nicht entfallen kann, daß irgend welche unbeanstandete Verordnungen gegen Herrn Diez, das man nicht nach Recht und Billigkeit, sondern nach gleichem Recht verfahren und ich halte es für eine Pflicht, die Aufmerksamkeit der Regierung auf diese Angelegenheit zu lenken, damit, wenn der Verleger über die Verhandlungen in englische Majorität übergeht, der Verbot nicht entfallen kann, daß irgend welche unbeanstandete Verordnungen gegen Herrn Diez, das man nicht nach Recht und Billigkeit, sondern nach gleichem Recht verfahren und ich halte es für eine Pflicht, die Aufmerksamkeit der Regierung auf diese Angelegenheit zu lenken, damit, wenn der Verleger über die Verhandlungen in englische Majorität übergeht, der Verbot nicht entfallen kann, daß irgend welche unbeanstandete Verordnungen gegen Herrn Diez, das man nicht nach Recht und Billigkeit, sondern nach gleichem Recht verfahren und ich halte es für eine Pflicht, die Aufmerksamkeit der Regierung auf diese Angelegenheit zu lenken, damit, wenn der Verleger über die Verhandlungen in englische Majorität übergeht, der Verbot nicht entfallen kann, daß irgend welche unbeanstandete Verordnungen gegen Herrn Diez, das man nicht nach Recht und Billigkeit, sondern nach gleichem Recht verfahren und ich halte es für eine Pflicht, die Aufmerksamkeit der Regierung auf diese Angelegenheit zu lenken, damit, wenn der Verleger über die Verhandlungen in englische Majorität übergeht, der Verbot nicht entfallen kann, daß irgend welche unbeanstandete Verordnungen gegen Herrn Diez, das man nicht nach Recht und Billigkeit, sondern nach gleichem Recht verfahren und ich halte es für eine Pflicht, die Aufmerksamkeit der Regierung auf diese Angelegenheit zu lenken, damit, wenn der Verleger über die Verhandlungen in englische Majorität übergeht, der Verbot nicht entfallen kann, daß irgend welche unbeanstandete Verordnungen gegen Herrn Diez, das man nicht nach Recht und Billigkeit, sondern nach gleichem Recht verfahren und ich halte es für eine Pflicht, die Aufmerksamkeit der Regierung auf diese Angelegenheit zu lenken, damit, wenn der Verleger über die Verhandlungen in englische Majorität übergeht, der Verbot nicht entfallen kann, daß irgend welche unbeanstandete Verordnungen gegen Herrn Diez, das man nicht nach Recht und Billigkeit, sondern nach gleichem Recht verfahren und ich halte es für eine Pflicht, die Aufmerksamkeit der Regierung auf diese Angelegenheit zu lenken, damit, wenn der Verleger über die Verhandlungen in englische Majorität übergeht, der Verbot nicht entfallen kann, daß irgend welche unbeanstandete Verordnungen gegen Herrn Diez, das man nicht nach Recht und Billigkeit, sondern nach gleichem Recht verfahren und ich halte es für eine Pflicht, die Aufmerksamkeit der Regierung auf diese Angelegenheit zu lenken, damit, wenn der Verleger über die Verhandlungen in englische Majorität übergeht, der Verbot nicht entfallen kann, daß irgend welche unbeanstandete Verordnungen gegen Herrn Diez, das man nicht nach Recht und Billigkeit, sondern nach gleichem Recht verfahren und ich halte es für eine Pflicht, die Aufmerksamkeit der Regierung auf diese Angelegenheit zu lenken, damit, wenn der Verleger über die Verhandlungen in englische Majorität übergeht, der Verbot nicht entfallen kann, daß irgend welche unbeanstandete Verordnungen gegen Herrn Diez, das man nicht nach Recht und Billigkeit, sondern nach gleichem Recht verfahren und ich halte es für eine Pflicht, die Aufmerksamkeit der Regierung auf diese Angelegenheit zu lenken, damit, wenn der Verleger über die Verhandlungen in englische Majorität übergeht, der Verbot nicht entfallen kann, daß irgend welche unbeanstandete Verordnungen gegen Herrn Diez, das man nicht nach Recht und Billigkeit, sondern nach gleichem Recht verfahren und ich halte es für eine Pflicht, die Aufmerksamkeit der Regierung auf diese Angelegenheit zu lenken, damit, wenn der Verleger über die Verhandlungen in englische Majorität übergeht, der Verbot nicht entfallen kann, daß irgend welche unbeanstandete Verordnungen gegen Herrn Diez, das man nicht nach Recht und Billigkeit, sondern nach gleichem Recht verfahren und ich halte es für eine Pflicht, die Aufmerksamkeit der Regierung auf diese Angelegenheit zu lenken, damit, wenn der Verleger über die Verhandlungen in englische Majorität übergeht, der Verbot nicht entfallen kann, daß irgend welche unbeanstandete Verordnungen gegen Herrn Diez, das man nicht nach Recht und Billigkeit, sondern nach gleichem Recht verfahren und ich halte es für eine Pflicht, die Aufmerksamkeit der Regierung auf diese Angelegenheit zu lenken, damit, wenn der Verleger über die Verhandlungen in englische Majorität übergeht, der Verbot nicht entfallen kann, daß irgend welche unbeanstandete Verordnungen gegen Herrn Diez, das man nicht nach Recht und Billigkeit, sondern nach gleichem Recht verfahren und ich halte es für eine Pflicht, die Aufmerksamkeit der Regierung auf diese Angelegenheit zu lenken, damit, wenn der Verleger über die Verhandlungen in englische Majorität übergeht, der Verbot nicht entfallen kann, daß irgend welche unbeanstandete Verordnungen gegen Herrn Diez, das man nicht nach Recht und Billigkeit, sondern nach gleichem Recht verfahren und ich halte es für eine Pflicht, die Aufmerksamkeit der Regierung auf diese Angelegenheit zu lenken, damit, wenn der Verleger über die Verhandlungen in englische Majorität übergeht, der Verbot nicht entfallen kann, daß irgend welche unbeanstandete Verordnungen gegen Herrn Diez, das man nicht nach Recht und Billigkeit, sondern nach gleichem Recht verfahren und ich halte es für eine Pflicht, die Aufmerksamkeit der Regierung auf diese Angelegenheit zu lenken, damit, wenn der Verleger über die Verhandlungen in englische Majorität übergeht, der Verbot nicht entfallen kann, daß irgend welche unbeanstandete Verordnungen gegen Herrn Diez, das man nicht nach Recht und Billigkeit, sondern nach gleichem Recht verfahren und ich halte es für eine Pflicht, die Aufmerksamkeit der Regierung auf diese Angelegenheit zu lenken, damit, wenn der Verleger über die Verhandlungen in englische Majorität übergeht, der Verbot nicht entfallen kann, daß irgend welche unbeanstandete Verordnungen gegen Herrn Diez, das man nicht nach Recht und Billigkeit, sondern nach gleichem Recht verfahren und ich halte es für eine Pflicht, die Aufmerksamkeit der Regierung auf diese Angelegenheit zu lenken, damit, wenn der Verleger über die Verhandlungen in englische Majorität übergeht, der Verbot nicht entfallen kann, daß irgend welche unbeanstandete Verordnungen gegen Herrn Diez, das man nicht nach Recht und Billigkeit, sondern nach gleichem Recht verfahren und ich halte es für eine Pflicht, die Aufmerksamkeit der Regierung auf diese Angelegenheit zu lenken, damit, wenn der Verleger über die Verhandlungen in englische Majorität übergeht, der Verbot nicht entfallen kann, daß irgend welche unbeanstandete Verordnungen gegen Herrn Diez, das man nicht nach Recht und Billigkeit, sondern nach gleichem Recht verfahren und ich halte es für eine Pflicht, die Aufmerksamkeit der Regierung auf diese Angelegenheit zu lenken, damit, wenn der Verleger über die Verhandlungen in englische Majorität übergeht, der Verbot nicht entfallen kann, daß irgend welche unbeanstandete Verordnungen gegen Herrn Diez, das man nicht nach Recht und Billigkeit, sondern nach gleichem Recht verfahren und ich halte es für eine Pflicht, die Aufmerksamkeit der Regierung auf diese Angelegenheit zu lenken, damit, wenn der Verleger über die Verhandlungen in englische Majorität übergeht, der Verbot nicht entfallen kann, daß irgend welche unbeanstandete Verordnungen gegen Herrn Diez, das man nicht nach Recht und Billigkeit, sondern nach gleichem Recht verfahren und ich halte es für eine Pflicht, die Aufmerksamkeit der Regierung auf diese Angelegenheit zu lenken, damit, wenn der Verleger über die Verhandlungen in englische Majorität übergeht, der Verbot nicht entfallen kann, daß irgend welche unbeanstandete Verordnungen gegen Herrn Diez, das man nicht nach Recht und Billigkeit, sondern nach gleichem Recht verfahren und ich halte es für eine Pflicht, die Aufmerksamkeit der Regierung auf diese Angelegenheit zu lenken, damit, wenn der Verleger über die Verhandlungen in englische Majorität übergeht, der Verbot nicht entfallen kann, daß irgend welche unbeanstandete Verordnungen gegen Herrn Diez, das man nicht nach Recht und Billigkeit, sondern nach gleichem Recht verfahren und ich halte es für eine Pflicht, die Aufmerksamkeit der Regierung auf diese Angelegenheit zu lenken, damit, wenn der Verleger über die Verhandlungen in englische Majorität übergeht, der Verbot nicht entfallen kann, daß irgend welche unbeanstandete Verordnungen gegen Herrn Diez, das man nicht nach Recht und Billigkeit, sondern nach gleichem Recht verfahren und ich halte es für eine Pflicht, die Aufmerksamkeit der Regierung auf diese Angelegenheit zu lenken, damit, wenn der Verleger über die Verhandlungen in englische Majorität übergeht, der Verbot nicht entfallen kann, daß irgend welche unbeanstandete Verordnungen gegen Herrn Diez, das man nicht nach Recht und Billigkeit, sondern nach gleichem Recht verfahren und ich halte es für eine Pflicht, die Aufmerksamkeit der Regierung auf diese Angelegenheit zu lenken, damit, wenn der Verleger über die Verhandlungen in englische Majorität übergeht, der Verbot nicht entfallen kann, daß irgend welche unbeanstandete Verordnungen gegen Herrn Diez, das man nicht nach Recht und Billigkeit, sondern nach gleichem Recht verfahren und ich halte es für eine Pflicht, die Aufmerksamkeit der Regierung auf diese Angelegenheit zu lenken, damit, wenn der Verleger über die Verhandlungen in englische Majorität übergeht, der Verbot nicht entfallen kann, daß irgend welche unbeanstandete Verordnungen gegen Herrn Diez, das man nicht nach Recht und Billigkeit, sondern nach gleichem Recht verfahren und ich halte es für eine Pflicht, die Aufmerksamkeit der Regierung auf diese Angelegenheit zu lenken, damit, wenn der Verleger über die Verhandlungen in englische Majorität übergeht, der Verbot nicht entfallen kann, daß irgend welche unbeanstandete Verordnungen gegen Herrn Diez, das man nicht nach Recht und Billigkeit, sondern nach gleichem Recht verfahren und ich halte es für eine Pflicht, die Aufmerksamkeit der Regierung auf diese Angelegenheit zu lenken, damit, wenn der Verleger über die Verhandlungen in englische Majorität übergeht, der Verbot nicht entfallen kann, daß irgend welche unbeanstandete Verordnungen gegen Herrn Diez, das man nicht nach Recht und Billigkeit, sondern nach gleichem Recht verfahren und ich halte es für eine Pflicht, die Aufmerksamkeit der Regierung auf diese Angelegenheit zu lenken, damit, wenn der Verleger über die Verhandlungen in englische Majorität übergeht, der Verbot nicht entfallen kann, daß irgend welche unbeanstandete Verordnungen gegen Herrn Diez, das man nicht nach Recht und Billigkeit, sondern nach gleichem Recht verfahren und ich halte es für eine Pflicht, die Aufmerksamkeit der Regierung auf diese Angelegenheit zu lenken, damit, wenn der Verleger über die Verhandlungen in englische Majorität übergeht, der Verbot nicht entfallen kann, daß irgend welche unbeanstandete Verordnungen gegen Herrn Diez, das man nicht nach Recht und Billigkeit, sondern nach gleichem Recht verfahren und ich halte es für eine Pflicht, die Aufmerksamkeit der Regierung auf diese Angelegenheit zu lenken, damit, wenn der Verleger über die Verhandlungen in englische Majorität übergeht, der Verbot nicht entfallen kann, daß irgend welche unbeanstandete Verordnungen gegen Herrn Diez, das man nicht nach Recht und Billigkeit, sondern nach gleichem Recht verfahren und ich halte es für eine Pflicht, die Aufmerksamkeit der Regierung auf diese Angelegenheit zu lenken, damit, wenn der Verleger über die Verhandlungen in englische Majorität übergeht, der Verbot nicht entfallen kann, daß irgend welche unbeanstandete Verordnungen gegen Herrn Diez, das man nicht nach Recht und Billigkeit, sondern nach gleichem Recht verfahren und ich halte es für eine Pflicht, die Aufmerksamkeit der Regierung auf diese Angelegenheit zu lenken, damit, wenn der Verleger über die Verhandlungen in englische Majorität übergeht, der Verbot nicht entfallen kann, daß irgend welche unbeanstandete Verordnungen gegen Herrn Diez, das man nicht nach Recht und Billigkeit, sondern nach gleichem Recht verfahren und ich halte es für eine Pflicht, die Aufmerksamkeit der Regierung auf diese Angelegenheit zu lenken, damit, wenn der Verleger über die Verhandlungen in englische Majorität übergeht, der Verbot nicht entfallen kann, daß irgend welche unbeanstandete Verordnungen gegen Herrn Diez, das man nicht nach Recht und Billigkeit, sondern nach gleichem Recht verfahren und ich halte es für eine Pflicht, die Aufmerksamkeit der Regierung auf diese Angelegenheit zu lenken, damit, wenn der Verleger über die Verhandlungen in englische Majorität übergeht, der Verbot nicht entfallen kann, daß irgend welche unbeanstandete Verordnungen gegen Herrn Diez, das man nicht nach Recht und Billigkeit, sondern nach gleichem Recht verfahren und ich halte es für eine Pflicht, die Aufmerksamkeit der Regierung auf diese Angelegenheit zu lenken, damit, wenn der Verleger über die Verhandlungen in englische Majorität übergeht, der Verbot nicht entfallen kann, daß irgend welche unbeanstandete Verordnungen gegen Herrn Diez, das man nicht nach Recht und Billigkeit, sondern nach gleichem Recht verfahren und ich halte es für eine Pflicht, die Aufmerksamkeit der Regierung auf diese Angelegenheit zu lenken, damit, wenn der Verleger über die Verhandlungen in englische Majorität übergeht, der Verbot nicht entfallen kann, daß irgend welche unbeanstandete Verordnungen gegen Herrn Diez, das man nicht nach Recht und Billigkeit, sondern nach gleichem Recht verfahren und ich halte es für eine Pflicht, die Aufmerksamkeit der Regierung auf diese Angelegenheit zu lenken, damit, wenn der Verleger über die Verhandlungen in englische Majorität übergeht, der Verbot nicht entfallen kann, daß irgend welche unbeanstandete Verordnungen gegen Herrn Diez, das man nicht nach Recht und Billigkeit, sondern nach gleichem Recht verfahren und ich halte es für eine Pflicht, die Aufmerksamkeit der Regierung auf diese Angelegenheit zu lenken, damit, wenn der Verleger über die Verhandlungen in englische Majorität übergeht, der Verbot nicht entfallen kann, daß irgend welche unbeanstandete Verordnungen gegen Herrn Diez, das man nicht nach Recht und Billigkeit, sondern nach gleichem Recht verfahren und ich halte es für eine Pflicht, die Aufmerksamkeit der Regierung auf diese Angelegenheit zu lenken, damit, wenn der Verleger über die Verhandlungen in englische Majorität übergeht, der Verbot nicht entfallen kann, daß irgend welche unbeanstandete Verordnungen gegen Herrn Diez, das man nicht nach Recht und Billigkeit, sondern nach gleichem Recht verfahren und ich halte es für eine Pflicht, die Aufmerksamkeit der Regierung auf diese Angelegenheit zu lenken, damit, wenn der Verleger über die Verhandlungen in englische Majorität übergeht, der Verbot nicht entfallen kann, daß irgend welche unbeanstandete Verordnungen gegen Herrn Diez, das man nicht nach Recht und Billigkeit, sondern nach gleichem Recht verfahren und ich halte es für eine Pflicht, die Aufmerksamkeit der Regierung auf diese Angelegenheit zu lenken, damit, wenn der Verleger über die Verhandlungen in englische Majorität übergeht, der Verbot nicht entfallen kann, daß irgend welche unbeanstandete Verordnungen gegen Herrn Diez, das man nicht nach Recht und Billigkeit, sondern nach gleichem Recht verfahren und ich halte es für eine Pflicht, die Aufmerksamkeit der Regierung auf diese Angelegenheit zu lenken, damit, wenn der Verleger über die Verhandlungen in englische Majorität übergeht, der Verbot nicht entfallen kann, daß irgend welche unbeanstandete Verordnungen gegen Herrn Diez, das man nicht nach Recht und Billigkeit, sondern nach gleichem Recht verfahren und ich halte es für eine Pflicht, die Aufmerksamkeit der Regierung auf diese Angelegenheit zu lenken, damit, wenn der Verleger über die Verhandlungen in englische Majorität übergeht, der Verbot nicht entfallen kann, daß irgend welche unbeanstandete Verordnungen gegen Herrn Diez, das man nicht nach Recht und Billigkeit, sondern nach gleichem Recht verfahren und ich halte es für eine Pflicht, die Aufmerksamkeit der Regierung auf diese Angelegenheit zu lenken, damit, wenn der Verleger über die Verhandlungen in englische Majorität übergeht, der Verbot nicht entfallen kann, daß irgend welche unbeanstandete Verordnungen gegen Herrn Diez, das man nicht nach Recht und Billigkeit, sondern nach gleichem Recht verfahren und ich halte es für eine Pflicht, die Aufmerksamkeit der Regierung auf diese Angelegenheit zu lenken, damit, wenn der Verleger über die Verhandlungen in englische Majorität übergeht, der Verbot nicht entfallen kann, daß irgend welche unbeanstandete Verordnungen gegen Herrn Diez, das man nicht nach Recht und Billigkeit, sondern nach gleichem Recht verfahren und ich halte es für eine Pflicht, die Aufmerksamkeit der Regierung auf diese Angelegenheit zu lenken, damit, wenn der Verleger über die Verhandlungen in englische Majorität übergeht, der Verbot nicht entfallen kann, daß irgend welche unbeanstandete Verordnungen gegen Herrn Diez, das man nicht nach Recht und Billigkeit, sondern nach gleichem Recht verfahren und ich halte es für eine Pflicht, die Aufmerksamkeit der Regierung auf diese Angelegenheit zu lenken, damit, wenn der Verleger über die Verhandlungen in englische Majorität übergeht, der Verbot nicht entfallen kann, daß irgend welche unbeanstandete Verordnungen gegen Herrn Diez, das man nicht nach Recht und Billigkeit, sondern nach gleichem Recht verfahren und ich halte es für eine Pflicht, die Aufmerksamkeit der Regierung auf diese Angelegenheit zu lenken, damit, wenn der Verleger über die Verhand





Stapel & Comp. Stoffe nach abgerund. Conto per März 100,00, per April 100,00, per Sept. 100,00, Conto.

II. Sitzung der 4. Klasse 181. Königl. Preuss. Kette.

900 845 40 000 517 600 894 995 9 015 935 000 110 804 24 23 73 839

Berlin, 25. Jan. (Montag). Preussische Staatsbahn... 100 kg mit 100 G. (Kette)...

508 422 735 506 1014 105 685 4300 85 707 806 16 49 906 54

476 528 44 500 13000 886 61 102000 256 847 15000 62 44 66 87

Berlin, 25. Jan. (Montag). Preussische Staatsbahn... 100 kg mit 100 G. (Kette)...

50115 95 320 400 86 671 98 1000 611 45 31069 168 898 237 878

131 205 11 658 111 216 420 73 832 577 655 745 3000 73 121054

Berlin, 25. Jan. (Montag). Preussische Staatsbahn... 100 kg mit 100 G. (Kette)...

30867 325 89 325 300 545 707 788 899 9 922 96 11000 31101

131 205 11 658 111 216 420 73 832 577 655 745 3000 73 121054

Berlin, 25. Jan. (Montag). Preussische Staatsbahn... 100 kg mit 100 G. (Kette)...

30867 325 89 325 300 545 707 788 899 9 922 96 11000 31101

131 205 11 658 111 216 420 73 832 577 655 745 3000 73 121054

Berlin, 25. Jan. (Montag). Preussische Staatsbahn... 100 kg mit 100 G. (Kette)...

30867 325 89 325 300 545 707 788 899 9 922 96 11000 31101

131 205 11 658 111 216 420 73 832 577 655 745 3000 73 121054

Berlin, 25. Jan. (Montag). Preussische Staatsbahn... 100 kg mit 100 G. (Kette)...

30867 325 89 325 300 545 707 788 899 9 922 96 11000 31101

131 205 11 658 111 216 420 73 832 577 655 745 3000 73 121054

Berlin, 25. Jan. (Montag). Preussische Staatsbahn... 100 kg mit 100 G. (Kette)...

30867 325 89 325 300 545 707 788 899 9 922 96 11000 31101

131 205 11 658 111 216 420 73 832 577 655 745 3000 73 121054

Berlin, 25. Jan. (Montag). Preussische Staatsbahn... 100 kg mit 100 G. (Kette)...

30867 325 89 325 300 545 707 788 899 9 922 96 11000 31101

131 205 11 658 111 216 420 73 832 577 655 745 3000 73 121054

Berlin, 25. Jan. (Montag). Preussische Staatsbahn... 100 kg mit 100 G. (Kette)...

30867 325 89 325 300 545 707 788 899 9 922 96 11000 31101

131 205 11 658 111 216 420 73 832 577 655 745 3000 73 121054

II. Sitzung der 4. Klasse 181. Königl. Preuss. Kette.

Die bei Gewinn über 210 Mark sind die betreffenden Nummern in Klammern zu setzen.

907 431 82 517 100 13000 341 967 1112 11000 267 478 12000

13000 8 222 37 505 82 638 914 56 98 9 4097 295 886 004 77 55

III. Sitzung der 4. Klasse 181. Königl. Preuss. Kette.

Die bei Gewinn über 210 Mark sind die betreffenden Nummern in Klammern zu setzen.

907 431 82 517 100 13000 341 967 1112 11000 267 478 12000

Stech. Pen.

Berlin, 25. Jan. (Montag). Stech. Pen. 7,00-7,50, Pen. 5,00-7,00, Pen. 1,00

Stech. Pen.

Berlin, 25. Jan. (Montag). Stech. Pen. 7,00-7,50, Pen. 5,00-7,00, Pen. 1,00

Stech. Pen.

Berlin, 25. Jan. (Montag). Stech. Pen. 7,00-7,50, Pen. 5,00-7,00, Pen. 1,00

Die „Große Berliner Schneider-Exhibition“ in Berlin C.

Die „Große Berliner Schneider-Exhibition“ in Berlin C. ist eine Ausstellung von Stoffen...

Die „Große Berliner Schneider-Exhibition“ in Berlin C.

Die „Große Berliner Schneider-Exhibition“ in Berlin C. ist eine Ausstellung von Stoffen...